

lingswerke in Donawitz bei Leoben Versuche, den Torf zum Puddeln zu verwenden, nach deren Gelingen die ersten Torfpuddelöfen in Rottenmann erbaut wurden.

In Kärnten hat die J. Rainer'sche Mennigfabrik in Freienthurn bei Klagenfurt zuerst im Jahre 1842 die Feuerung mit Torf eingeführt.

Der dort verwendete Torf wurde auf dem Terrain von Loretto am östlichen Ende des Wörthersee's gestochen, doch wurde die Torffeuerung nach einiger Zeit aus dem Grunde wieder aufgelassen, weil Holz billiger zu beschaffen war.

Im Jahre 1846 brachte der um die kärntn. Eisenindustrie hochverdiente Prevalier Werksdirector J. Schlegel zum ersten Male bei dem neu errichteten Eisenwerke Buchscheiden die Torffeuerung im Grossen für Eisen-Raffinirwerke zur Anwendung.

Durch den Unternehmungsgeist des Grafen Ferdinand von Egger entstand im Jahre 1854 das gleichfalls ganz auf Torfbetrieb eingerichtete Puddlingswerk Freudenberg.

Seit dieser Zeit ist eine fernere Verwendung von Torf für Zwecke des Eisenhüttenwesens in Kärnten nicht mehr zu verzeichnen; es darf aber als unzweifelhaft angenommen werden, dass die vorzügliche Verwendbarkeit des Torfes zur Erzeugung der höchsten Hitzegrade mit Anwendung der Regenerativfeuerung der Torffeuerung neue Bahnen brechen und dass die Erzeugung von Torfkohle aus Pressorf für den Hochofenbetrieb ein neues und billiges Surrogat für die immer seltener und theurer werdende Holzkohle schaffen wird.